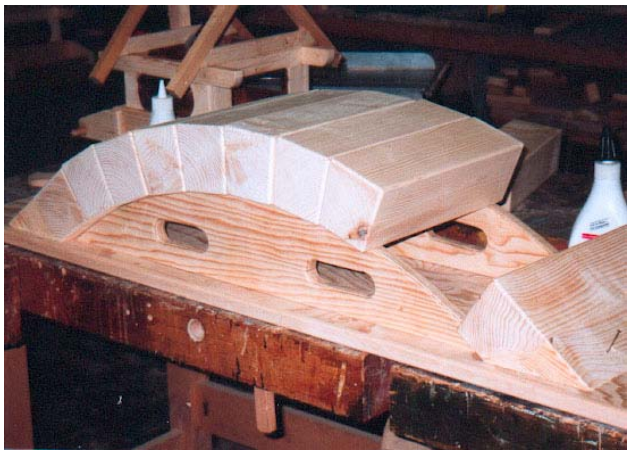
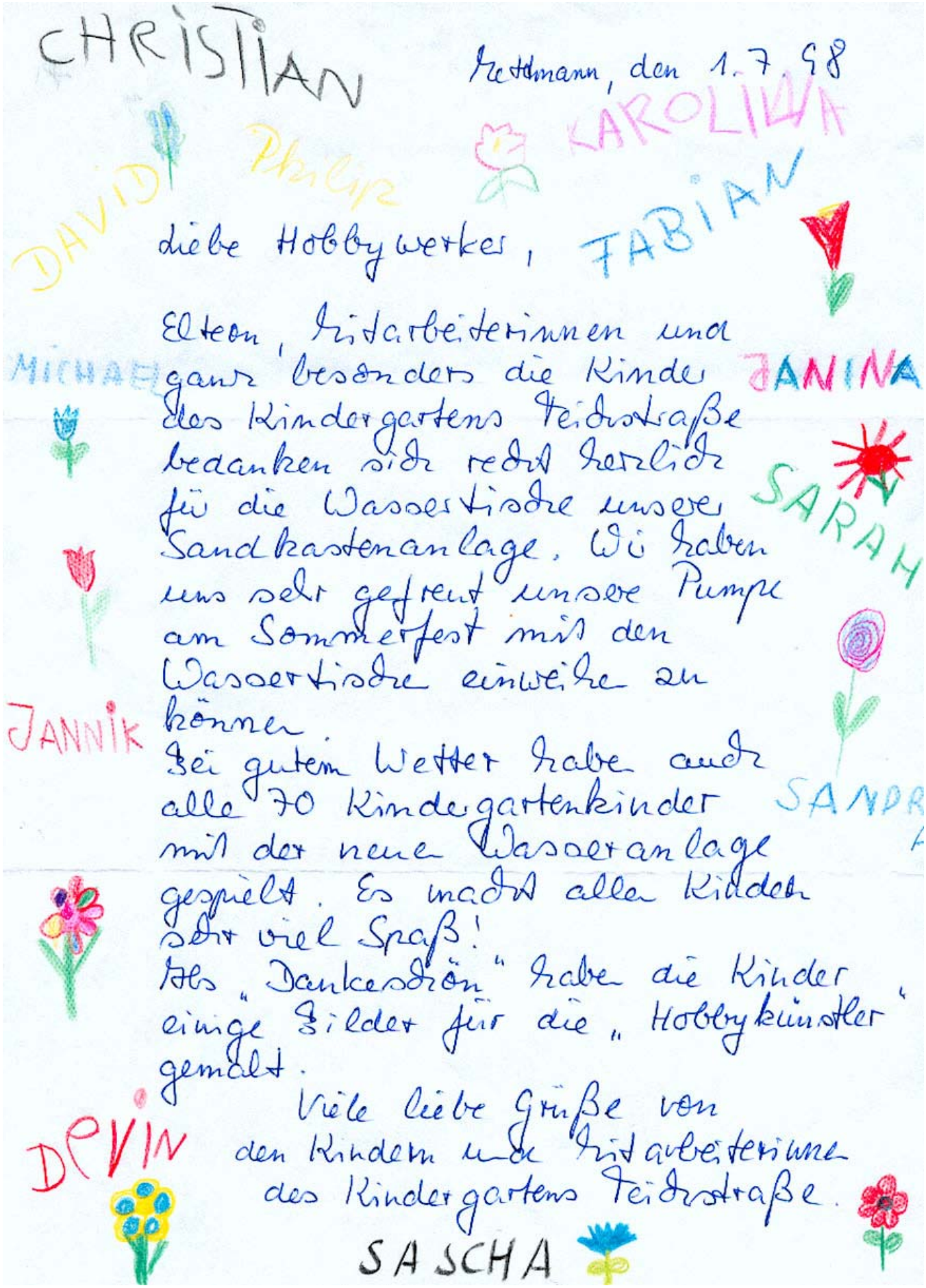
# 10 Jahre Brücken bauen



# FREIZEITWERKSTATT METTMANN

ehrenamtliche Arbeit
von 1995 - 2005

**Freizeit – Werkstatt**
**Haus der Jugend, Mettmann**


CHRISTIAN
Mettmann, den 1.7.98
DAVID
Philipp
KAROLINA
FABIAN
liebe Hobbywerker,
Eltern, Mitarbeiterinnen und
ganz besonders die Kinder
des Kindergartens Teichstraße
bedanken sich recht herzlich
für die Wasserstraße unserer
Sandkastenanlage. Wir haben
uns sehr gefreut unsere Pumpe
am Sommerfest mit der
Wasserstraße einweihe zu
können.
MICHAEL
JANINA
SARAH
JANNIK
Bei gutem Wetter haben auch
alle 70 Kindergartenkinder
mit der neue Wasseranlage
gespielt. Es machte allen Kindern
sehr viel Spaß!
Als „Dankeschön" haben die Kinder
einige Bilder für die „Hobbykünstler"
gemalt.
SANDRA
Viele liebe Grüße von
den Kindern und Mitarbeiterinnen
des Kindergartens Teichstraße.
DEVIN
SASCHA

Eckhard Wagner

Heinz Schild

**Freizeit-Werkstatt**

Hans-Gerd Worring

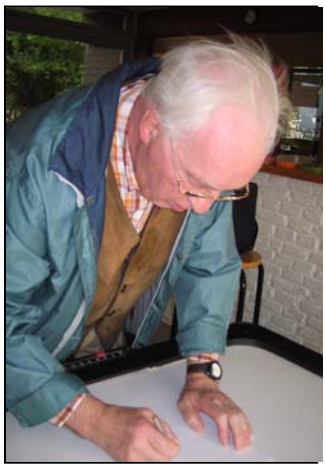
Helmut Krause

**die Akteure 2005**

Günter Kaiser

Alfred Lange

Christoph Weiers



Max Schnieders

# Heimlich wie die Heinzelmännchen

## Seit dreieinhalb Jahren gibt es die Freizeitwerkstatt. Neun rastlose Ruheständler sind dort aktiv.

Von Thomas Lekies

**Mettmann.** „Streß machen wir uns nur selber." Helmut Krause ist einer von neun älteren Herren, die jeden Dienstag im Haus der Jugend kräftig in die Hände spukken. In der Metall- und Holzwerkstatt des Jugendhauses bauen sie, „was sonst keiner bauen würde", erzählt Volkmar Koch, der vor dreieinhalb Jahren die Initiative von Mettmann Marketing, eine Freizeitwerkstatt zu gründen, mit Leben erfüllte.

Seit diesem Zeitpunkt springen die rastlosen Ruheständler dort ein, wo die finanziellen Mittel fehlen. Zahlreiche Aufträge bekam die Freizeitwerkstatt beispielsweise von Mettmanner Kindergärten. Für die Artothek des Kunsthauses Lohstraße in der Bücherei bauten sie Ständer für die Bilder und für das Neanderthal Museum einen Rollwagen für Ausstellungsstücke. Und auch im Konrad-Heresbach-Gymnasium, in der Erich-Kästner-Schule und natürlich im Haus der Jugend haben Eckhard Wagner, Helmut Krause, Alfred Lange, Gerd Rohde, Manfred Karger, Gerd Kaiser, Heinz Schild, Christoph Weyers und Max Schnieders schon Hand angelegt. Ihr Lohn: zehn oder 20 Mark für die Kaffeekasse. Ansonsten muß der Auftraggeber nur die Materialkosten bezahlen.

„Voneinander lernen", das steht für alle neun im Vordergrund ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Als Beschäftigungstherapie wollen sie ihren Einsatz keinesfalls verstanden wissen. Denn wie das bei Rentnern so ist, Zeit haben sie alle nicht. Eigentlich sollten auch Jüngere in der Freizeitwerkstatt ihr Können einbringen - doch die „Jugend" ließ sich nicht blicken.

„Wir sind keine Konkurrenz zu Handwerksbetrieben", unterstreicht Volkmar Koch. Zwar nimmt die Freizeitwerkstatt auch schon einmal Privataufträge an, „aber beim Dachstuhl hört es auf", so Helmut Krause. „Und durch den Materialkauf fördern wir den heimischen Einzelhandel, weil wir bauen, was sonst keiner bauen würde", ergänzt Volkmar Koch.

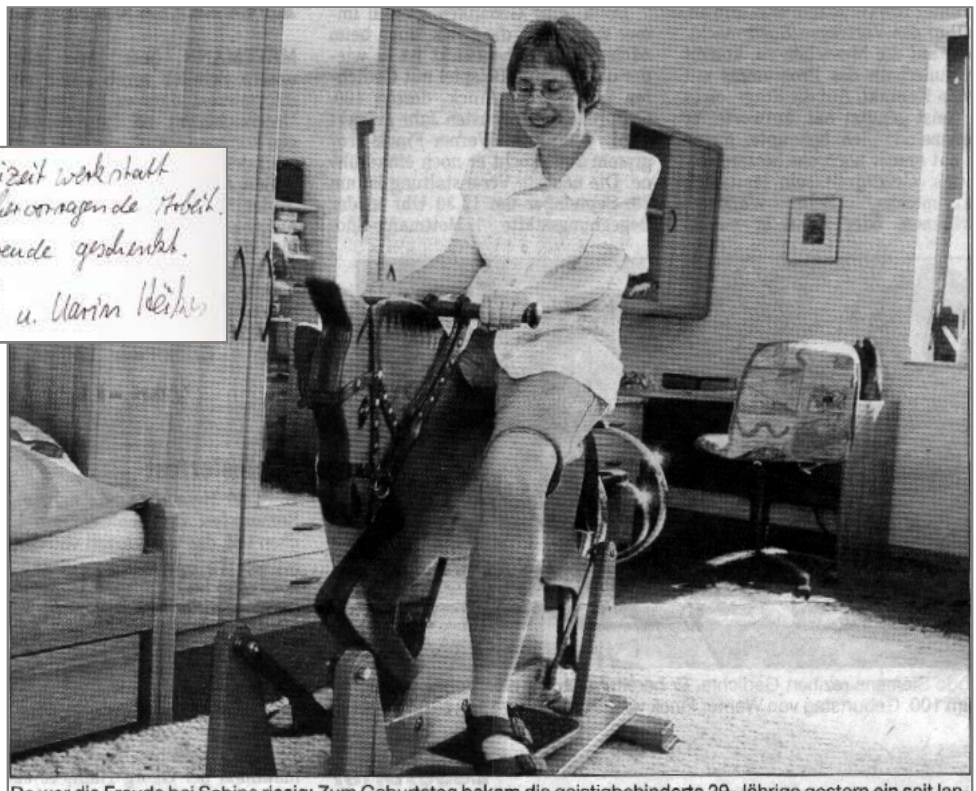
Gerd Rohde (l.) und Manfred Karger bei der Arbeit in der Metallwerkstatt. Foto: Simone Bahrmann

Zur Zeit fabrizieren die Allround-Handwerker Möbel und Holzspielzeug für einen Kindergarten in Gorazde, das ganz besonders unter dem Bürgerkrieg litt. Zwei Schränke und Anrichten aus Massivholz sowie eine Holzeisenbahn werden Ende April mit dem Hilfstransport der Stadt nach Bosnien gebracht. Das Geld für das Material spendeten der Freundskreis Mettmann-Gorazde, Georg Fischer und einige Privatleute. Im Schaukasten des Jugendhauses stellt die Freizeitwerkstatt seit kurzem alte, vergessene Handwerksberufe vor.

Für die Kleinen im Kindergarten Mettmann-Süd sind die neun Ruheständler die Heinzelmännchen. „Eine Zeit lang fanden die Kinder jeden Morgen in ihrer Einrichtung ein neues Möbelstück oder Spielzeug vor. Mit Freizeitwerkstatt konnten sie wenig anfangen. Die Kinder sagten dann, das waren die Heinzelmännchen", schmunzelt Volkmar Koch noch heute.

Wir danken dem Team der Freizeit Werkstatt von ganzem Herzen für die hervorragende Arbeit. Sie haben damit unendliche Freude geschenkt.

Danke Peter u. Marion Heine



Da war die Freude bei Sabine riesig: Zum Geburtstag bekam die geistigbehinderte 29-Jährige gestern ein seit langem von ihr gewünschtes Schaukelpferd geschenkt, das Senioren in der Freizeit-Werkstatt bauten. RP-Foto: Fries

## 10 Jahre Freizeitwerkstatt Mettmann – wie alles begann

*Verfasser: Volkmar Koch*

Wer hätte gedacht, dass sich die Idee de Freizeitwerkstatt so realisieren und etablieren würde ? Eine Idee, entstanden aus dem kleinen Kreise Mettmann Marketing - Arbeitskreis Kultur-Sport-Jugend-Freizeit. Mit Herz habe ich eine geeignete Räumlichkeit gesucht und im Haus der Jugend auch gefunden. Manchmal fehlt es ein wenig Platz, aber die Enge ließ die Mitglieder näher zusammen rücken, so dass es eine EINHEIT werden musste.

Schön zu sehen, welche Ergebnisse diese Fachleute zustande bringen. Immer wieder bin ich beeindruckt von der Kreativität, die sich dann in den einzelnen Projekten widerspiegeln. Ich erinnere mich an eine KANINCHENVILLA oder ein riesiges WASSERSPIELZEUG.

**Viele Institutionen sprechen nun die Freizeitwerkstatt an, wenn sie nicht mehr wissen, wie sie manches Projekt realisieren können. In der Freizeitwerkstatt finden sie offene Ohren und - wenn möglich - auch Hilfe.**

Wenn man die seinerzeitige Konzeption mit der nun funktionierenden Freizeitwerkstatt vergleicht - mag es noch so theoretisch geschrieben sein - so muss man festhalten, dass es eine sehr gute Idee war, wobei sich der hauswirtschaftliche Bereich bis jetzt leider noch nicht realisieren ließ.

Die Ziele sind und waren:

- Freizeitgestaltung im handwerklichen, hauswirtschaftlichen und künstlerischen Bereich für Mettmanner Bürger, jedoch nicht als Konkurrenz zum ansässigen Handwerk,
- Zusammenführung von Bürgern mit gleichen Hobbys,
- Zusammenführung von Generationen,
- Gemeinschaftliches Arbeiten,
- Kommunikationsförderung und
- Schaffung von Produkten und Objekten, die dem Gemeinwohl dienen.

Die Planungen sind und waren:

- Projektbezogene, ehrenamtliche Arbeiten im handwerklichen, hauswirtschaftlichen und künstlerischen Bereich unter Nutzung der bestehenden Rahmenbedingungen
- Aufbau eines Interessentenpools
- Aufbau eines Projektpools
- Erschließung weiterer Aufgabenbereiche

Die Organisation sollte wie folgt aussehen:

- Initiierung durch Mettmann Marketing - Arbeitskreis Kultur-Sport-Jugend-Freizeit
- Schaffung selbständiger Arbeitsgruppen oder Übernahme durch etablierte Institution
- Regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppen
- Kontaktperson bei Mettmann Marketing

Die Durchführung sollte wie folgt geschehen:

- Bildung von Arbeitsgruppen durch Projekte
- Benutzung von Werkstätten städtischer und freier Träger
- Projektbezogene Finanzierung
- Präsentation der einzelnen Projekte in der Öffentlichkeit durch Medien

Ich wünsche der Freizeitwerkstatt von Herzen, dass sie die nächsten 10 Jahre mit der gleichen Euphorie und dem Ehrgeiz bestreitet, wie sie es die letzten Jahre den Bürger/-innen - insbesondere den jüngeren und jüngsten - in und um Mettmann zuteil kommen ließen.

Max Schnieders (79 Jahre)
„Ich bin schon immer gerne kreativ tätig gewesen, und hier stehen auch noch gute Zwecke dahinter.“

Christoph Weiers (73 Jahre)
„Ich bin dabei, weil ich den Kindern mit unseren Projekten gern eine Freude mache.“

**„Rollender Würfel“ aus der Ausstellung „Ausprobieren Erwünscht“**

## Freizeitwerkstatt Mettmann - Mehr als „Bastelnde Rentner“

*Verfasser: Oliver Pahl*

Die einen sind Fachleute, unter anderem Tischler, Karosseriebauer, Blechschlosser, andere kommen aus nicht handwerklichen Berufen und sind Hobby-Werker. Alle zusammen sind die Freizeitwerkstatt Mettmann, Rentner mit speziellem Wissen, Erfahrungen und Fähigkeiten - und: sie setzen diese „Schätze“ auch in Taten um, so dass sie über das Berufsleben hinaus einen Wert haben.

Im Laufe von 10 Jahren lässt sich auf viele Projekte und Arbeiten zurück blicken. Der an anderer Stelle aufgeführte Pressespiegel zeigt einen Ausschnitt daraus. So wurde eine Schatztruhe gemeinsam mit Schülern gebaut, für die Patenstadt Gorazde in Bosnien baute man Schränke, Regale und Spielzeug. Ein Wohnungsmodell wurde für die städtische Fachstelle für Wohn- & Pflegeberatung erstellt, Ständer für die Zielscheiben der interkontinentalen Meisterschaften mit prähistorischen Jagdwaffen, ein fahrbares Boot, worin sieben Kindergarten- Kinder sitzen können, ein Schaukelpferd für eine Erwachsene mit Behinderung, die Ausstellung „Ausprobieren Erwünscht“ u.v.a.m. Zudem reparierte man Spielgeräte, vor allem für Kindergärten und das städtische Jugendhaus (s. Foto), wo sich auch die Werkstatt befindet.

Von den derzeit acht Mitarbeitern der Freizeitwerkstatt ist in diesem Jahr eine „Nachwuchskraft“ hinzu gekommen, was alle sehr freut, zumal die jüngeren Mitarbeiter unter 70 Jahren selten geworden sind. Die anderen sieben sind immerhin schon zwischen sechs und zehn Jahre dabei. Drei Mitarbeiter waren anfangs nur kurzzeitig dabei, zwei weitere, die lange Zeit dabei waren, sind in den letzten Jahren ausgeschieden. An alle Ehemaligen geht ein Herzliches Dankeschön für die gemeinnützige Tätigkeit.

Ich selbst hatte das Glück, ab dem 14.08.2001, ein gut funktionierendes Freizeitwerkstatt-Team von Volkmar Koch begleitend übernehmen zu dürfen. Ich akquirierte neue Projekte und stellte neue Kontakte zu Institutionen in Mettmann her. Gleichzeitig wurden die Kontakte, die bereits bestanden, weiter gepflegt. So sind die „Auftragsbücher“ immer voll. Neben den Arbeiten, verbunden mit dem sozialen Aspekt, spielen für die Mitarbeiter der Freizeitwerkstatt selbst aber auch der Spaß an der elementaren Arbeit und die Geselligkeit eine Rolle. Vor allem aber freuen sie sich über die positiven Rückmeldungen von denen, für oder mit denen sie etwas bauen, gestalten oder reparieren.

**Haus der Jugend**

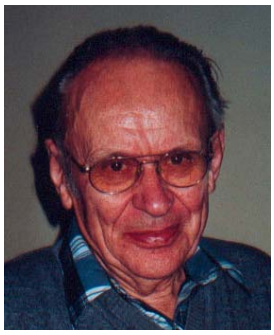
**Hier im Keller arbeitet jeden Dienstag, 8-12 Uhr, die Freizeitwerkstatt.**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisstadt Mettmann, Der Bürgermeister
Fachbereich Jugend und Soziales

Fotos von Freizeit-Werkstatt Mettmann und Oliver Pahl,
außer: Seiten 4 oben, 9, 13 oben: Simone Bahrmann
Seite 4 unten: Stefan Fries
Seite 11 oben: Detlev Kreimeier

Vielen Dank o.g. Fotografen und der Lokalpresse für ihre freundliche Genehmigung für die abgedruckten Artikel.



## Alfred Lange (80 Jahre)

„Ich mache die Arbeit gern, und das Zusammensein mit den Kollegen macht Spaß.“

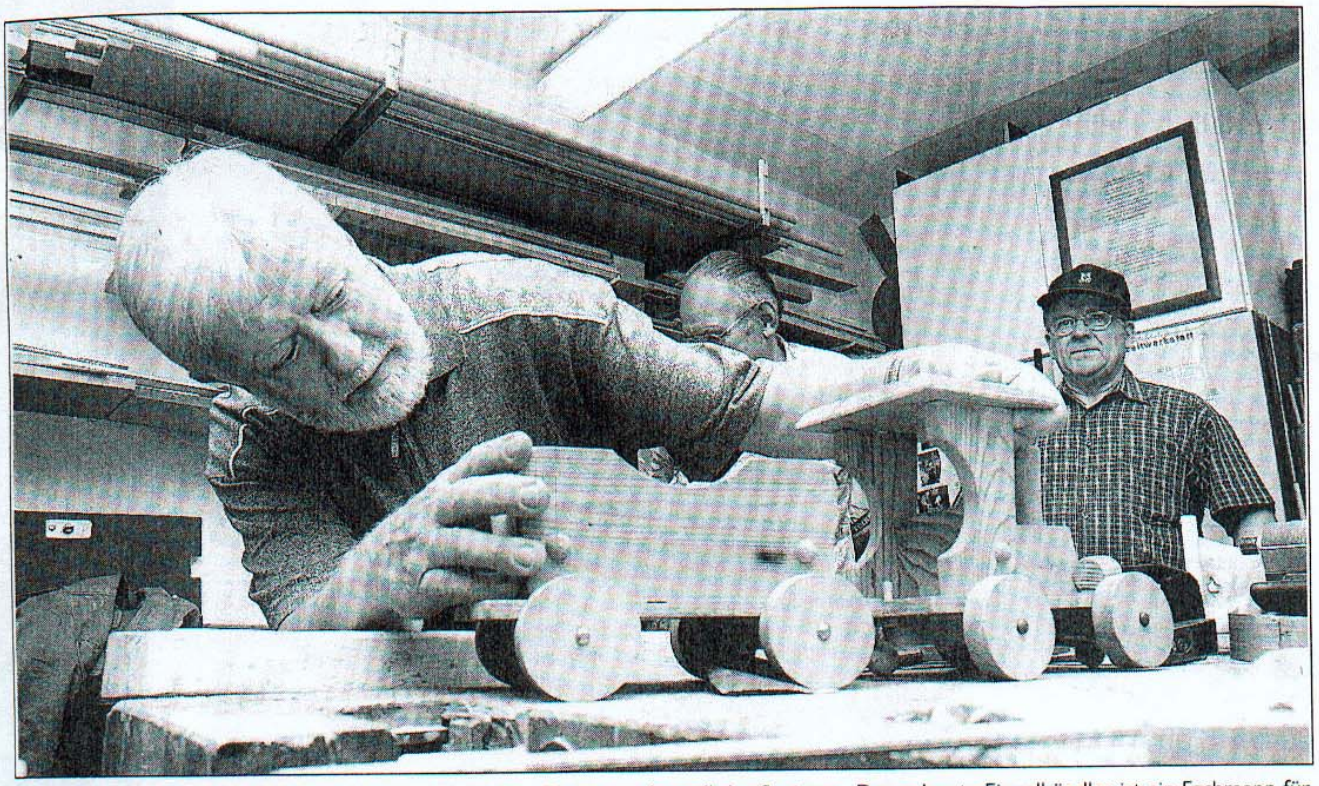
Nichts ist für uns unmöglich,
denn ***Manfred*** macht
es möglich.

Der Fakir wird sich freuen
auf 4000 Nagelspitzen
ruhen zu dürfen.

**Ein Vogelhaus bzw. eine „Vogelvilla“ entsteht ...**

## Eckhard Wagner (63 Jahre)

„Das dankbare strahlende Lachen der Kinder, für die gefertigten Dinge, ist mehr wert als Geld.“



Eckhard Wagner ist mit 62 Jahren der Jüngste in der „Freizeitwerkstatt" der Senioren. Der gelernte Einzelhändler ist ein Fachmann für Holzspielzeug. Foto: Simone Bahrmann

# Talente jenseits des Berufslebens

**In der „Freizeitwerkstatt" in Mettmann gibt es mehr als nur einen Heimwerker. Die Senioren helfen auch dort, wo man keinen Handwerker bemühen kann.**

Von Sabine Maguire

**Kreis Mettmann**. Nicht ohne Stolz holt Helmut Krause (70) das Fotoalbum aus dem Regal, das die Anfänge der „Freizeitwerkstatt" im Mettmanner Jugendhaus dokumentiert. Der ehemalige Tischlermeister ist Gründungsmitglied der Initiative, die mittlerweile bereits auf eine nahezu zehnjährige Tradition zurückblicken kann.

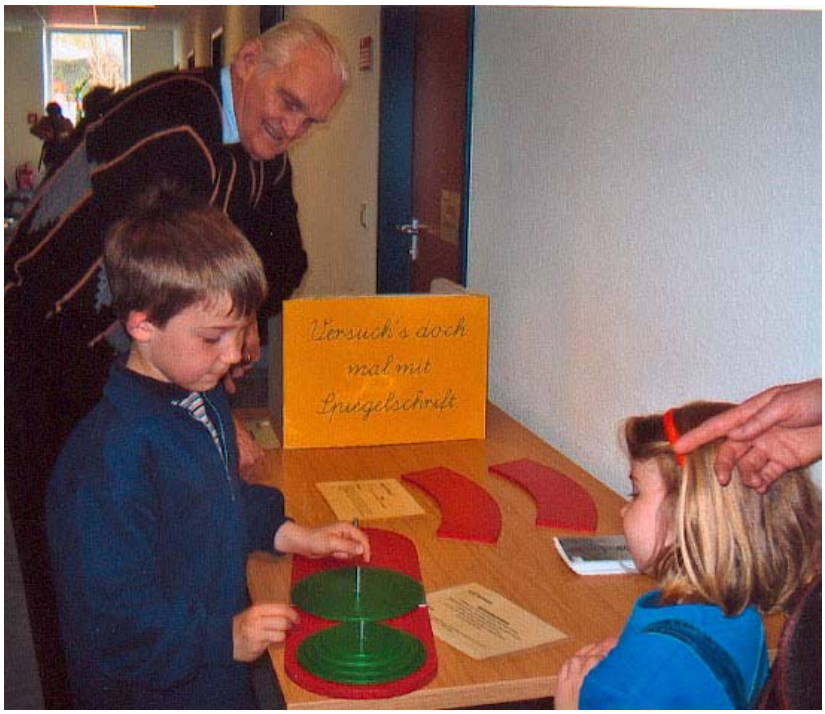
**WZ-SERIE: LEBENSALTER**

Bei einem Album ist es längst nicht geblieben: die Fotosammlung über die Arbeit der Senioren und die Dankesschreiben zahlreicher Kindergärten füllen mittlerweile mehrere Mappen. Jeden Dienstag treffen sich die Männer in der Werkstatt des Jugendhauses, um zu sägen und zu schreinern. Dabei entsteht vieles, was andernorts dringend gebraucht wird. So konnten vor einiger Zeit die Kinder eines Kindergartens ihre neue Schlaf- und Spielinsel in Beschlag nehmen, an der die Senioren mit Liebe fürs Detail gearbeitet haben. Im Maßstab 1:10 haben die passionierten Handwerker auch ein Wohnungsmodell gezimmert, das bei der Wohn- und Pflegeberatung als Demonstrationsmodell eingesetzt werden kann.

Mit 82 Jahren ist Heinrich Schild das älteste Mitglied der Seniorenwerkstatt. Bis zu seiner Pensionierung vor zwanzig Jahren war er Schlosser bei Mittelmann in Wülfrath, dann holte ihn recht schnell die Langeweile ein. Beim Hundespaziergang traf er einen früheren Kollegen, der ihn für die Arbeit der Freizeitwerkstatt begeisterte. Eine ähnliche Geschichte erzählt Max Schnieders, der bis zur Rente bei der Düsseldorfer Stadtverwaltung gearbeitet hat. „Ich bastle gern und habe viele Ideen" erzählt der 78-Jährige. Schon während seiner beruflichen Tätigkeit als kaufmännischer Angestellter sei er von Kollegen zu Hilfe gerufen worden, wenn eine Maschine wieder mal nicht lief oder eine Schublade klemmte. Eckhard Wagner ist mit 62 Jahren der jüngste Handwerker in der Runde der Senioren. Viele Jahre war er im Einzelhandel tätig, bis ihm aufgrund einer Erkrankung vor fünf Jahren die Berufsunfähigkeit attestiert wurde. Sein Talent für filigrane Laubsägearbeiten hat Günter Kaiser kürzlich entdeckt, als er sich an einen weihnachtlichen Schwippbogen wagte. Eigentlich ist er gelernter Zimmermann und daher aus seinem Berufsleben eher grobe Arbeiten gewöhnt.

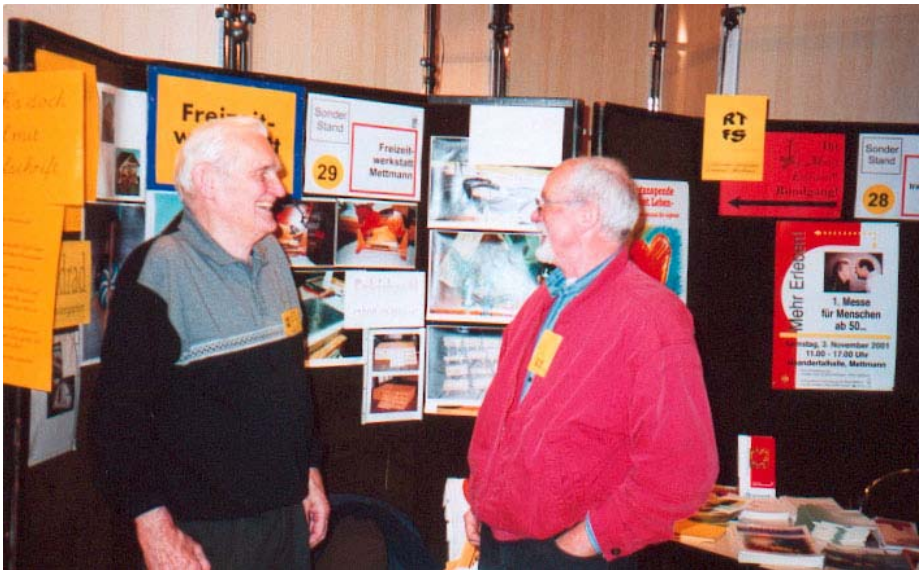
„Es gibt viele verborgene Talente, die man hier in aller Ruhe entdecken kann", erzählt Helmut Krause von Fähigkeiten, die manch einer der Männer erst jenseits des Berufslebens entdeckt. Und die Hilfe der Freizeitwerkstatt wird an vielen Orten dringend gebraucht. Vor allem Kindergärten gehören zu den Auftraggebern, die sich über das Engagement der Senioren freuen. Dabei ist nicht nur der Austausch zwischen den Generationen wichtig, sondern auch die Bereitschaft dort zu helfen, wo man keinen Handwerker bemühen kann. Denn auch das kaputte Schaukelpferd oder die reparaturbedürftige Puppenstube ist bei der Freizeitwerkstatt in guten Händen. „Die Freude der Kinder ist nicht mit Geld aufzuwiegen", erzählen die Männer vom Kinderlachen, das alle Mühe aufwiegt. Gänzlich ohne Bezahlung können sie ihre Dienste jedoch nicht anbieten, da immer wieder in Materialien und Werkzeuge investiert werden muss. Für die Zukunft haben sich die Senioren noch einiges vorgenommen. So ist unter anderem eine Ausstellung mit Exponaten aus Holz geplant, die vor allem die Sinne ansprechen und verwirren soll.

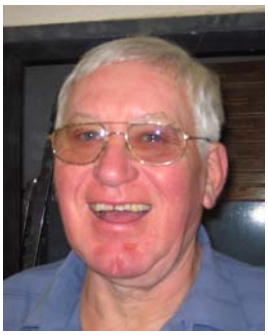
Trotz des begrenzten Raumes in der Werkstatt hofft man auf Neuzugänge, um auch in Zukunft das Angebot aufrechterhalten zu können. Wer in der Freizeitwerkstatt mitmachen möchte, kann dienstags ab 8.30 Uhr im Haus der Jugend vorbeischauen.



Günter Kaiser (74 Jahre)
„Ich arbeite hier mit, weil ich in meiner freien Zeit gern was Sinnvolles tue, das obendrein noch Spaß macht.“

**Stets mit viel Spaß dabei: Vorstellung ehrenamtlicher Arbeit in Mettmann beim Tag der Offenen Tür im Rathaus-Neubau (Foto oben) oder bei „Mehr ErLeben – 1. Messe für Menschen ab 50“ (Foto unten)**



Hans-Gerd Worring (65 Jahre)
„Hier kann ich meine Kenntnisse auch als Rentner noch für eine gute Sache verwerten.“

**Alle sitzen in einem Boot.** Eckhard Wagner, Heinrich Schild und Günter Kaiser von der „Freizeit-Werkstatt" übergaben den Jungen und Mädchen vom St.-Ludgerus-Kindergarten das selber gefertigte Boot. **WAZ-Bild: Detlev Kreimeier**

**Der Bau außergewöhnlicher Dinge – wie hier das Boot für den Kindergarten – ist für die Mitarbeiter der Freizeit-Werkstatt immer besonders reizvoll.**

## Pressespiegel aus dem Archiv der Freizeitwerkstatt 2005-2001

Die Lokalpresse und überregionale Printmedien berichteten über die Arbeit der Freizeitwerkstatt:

**2005**

02.02.2005 Kinder sitzen in einem Boot - Rentner bastelten für Ludgerus-Kiga
04.01.2005 Rentner suchen Azubis zum Bohren, Malen und Tüfftеln - Die Freizeitwerkstatt im Haus der Jugend braucht Nachwuchskräfte

**2004**

01.12.2004 Freizeit-Azubis gesucht - Ehrenamtliche Heimwerker suchen Nachwuchs für Werkstatt
24.11.2004 Aktive „Unruheständler“
11.09.2004 Talente jenseits des Berufslebens - In der „Freizeitwerkstatt“ in Mettmann gibt es mehr als nur einen Heimwerker. Die Senioren helfen auch dort, wo man keinen Handwerker bemühen kann.

**2003**

27.05.2003 Jugend hilft Alter
21.05.2003 Freizeitwerkstatt fertigte Geschenke für Kinder an - Holzlaster ist serientauglich
21.05.2003 Hölzerne Maskottchen als Belohnung - Kleine Plakatmaler erhielten für ihr kreatives Engagement Geschenke aus der Freizeitwerkstatt

**2002**

22.10.2002 Herz, Hand und Kopf im Alter - Mit einer Ausstellung startet am 28. Oktober eine Veranstaltungsreihe für Senioren.
19.10.2002 Bilder mit Untertitel, ohne Überschrift, zur Übergabe des Wohnungsmodells für die Wohn- und Pflegeberatung
16.10.2002 Kleines dient dem großen Zweck - Barrierefreies Wohnen im Mini-Format: Seniorenwerkstatt übergab der Stadt Wohnungsmodell.
16.10.2002 Modell für altengerechte Wohnung - Keine Treppen im Puppenhaus
04.07.2002 Kreuzviertelverein machte sich Gedanken: Am Modell lernen, was den älteren Menschen das Wohnen erleichtert
13.04.2002 Bilder mit Untertitel, ohne Überschrift, zur Übergabe des Wohnungsmodells an die LAG Wohnberatung NRW
10.04.2002 Wohnungsmodell warnt vor Stolperfallen in den eigenen vier Wänden
10.04.2002 Altengerechte Musterwohnung - Die fleißigen Senioren der Freizeitwerkstatt bastelten Modell in 1:10
03.04.2002 „Drahtesel“ auf dem Prüfstand - In der Fahrradwerkstatt im Jugendhaus wurden gestern viele Mängel an Rädern behoben. Eine geplante Fahrradtour fiel aufgrund des geringen Interesses aus.
30.03.2002 Gemeinnützige Freizeitwerkstatt im 7. Jahr im Jugendhaus
06.03.2002 Dank ans Haus der Jugend

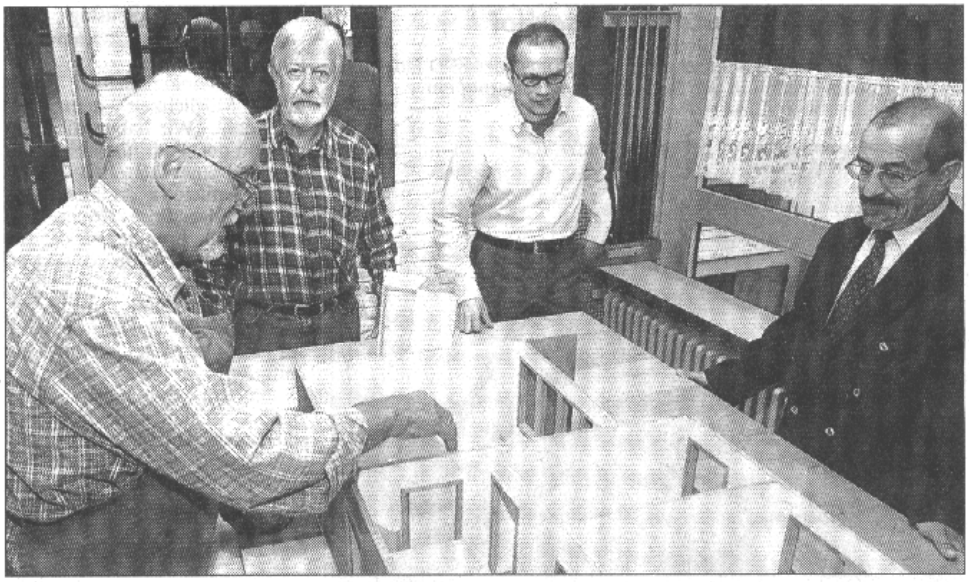
**2001**

16.08.2001 Ein Schaukelpferd zum 29. Geburtstag / Freizeit-Werkstatt der Senioren half - Sabines Wunsch ging in Erfüllung

# Kleines dient dem großen Zweck

**Barrierefreies Wohnen im Mini-Format: Seniorenwerkstatt übergab der Stadt Wohnungsmodell.**

Von Christina Görtz

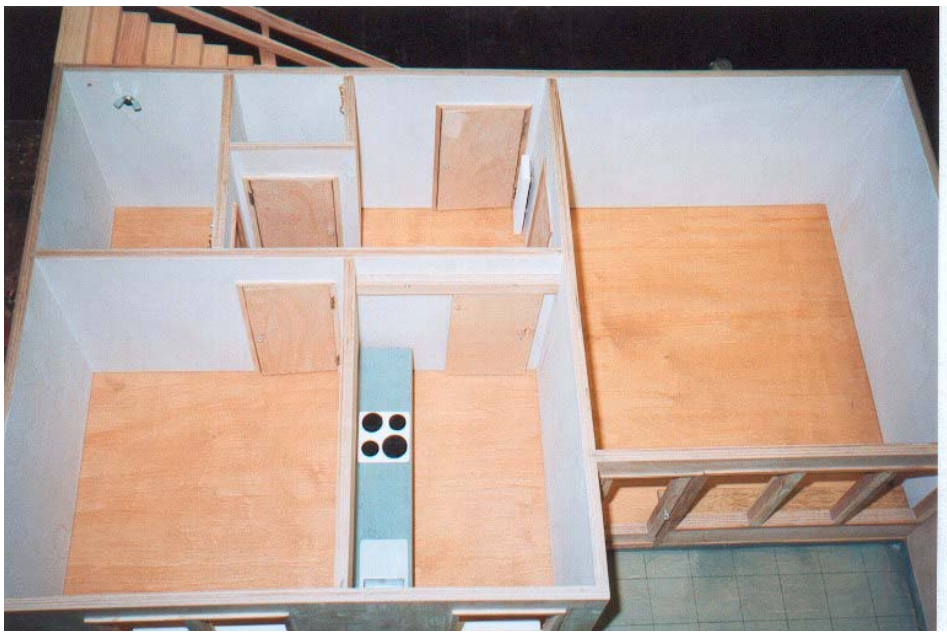


Helmut Krause (l.) erläutert die Besonderheiten des Wohnungsmodells. Foto: Bahrmann

**Mettmann.** „Und hier: Die Küche lässt sich mit einer großen Schiebetür verschließen", fährt Helmut Krause vorsichtig mit seinem Finger über einen kleinen Holzgriff. „Dadurch lässt sich Platz sparen und die Tür stellt kein Hindernis dar", erklärt er. Er steht vor einem hölzernen Wohnungsmodell – Maßstab 1:10 – und erläutert die Konstruktion. Denn schließlich sind in dieser Miniatur-Wohnung behindertengerechte Umbaumöglichkeiten berücksichtigt – Wände können versetzt, Rampen angebracht und Böden erhöht werden. 180 Stunden haben die Mitglieder der Seniorenwerkstatt im Haus der Jugend dafür gesägt, gehämmert und geleimt.

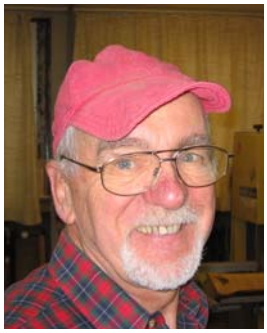
„Die Konstruktionspläne sind von der Landesarbeitsgemeinschaft Wohnberatung NRW zur Verfügung gestellt worden", erklärt Oliver Pahl von der Wohn- und Pflegeberatung. Ihm wurde gestern das kleine Holzmodell als Geschenk übergeben. „Bei Veranstaltungen kann es eingesetzt werden, um Möglichkeiten für behindertengerechtes Wohnen aufzuzeigen", freute sich Pahl und erzählt, dass bauliche Veränderungen von der Pflegekasse, der Bundessozialhilfe oder durch Mischfinanzierungen getragen werden können. „Seit 2001 hatten wir vier Anträge für Bad-Umbauten. Alle wurden genehmigt", so Pahl über die Anzahl in der Kreisstadt. „Es läuft aber auch sonst schon einiges", stehe er etwa mit dem Bauverein in Kontakt. Er berichtet auch, dass die fünf Prozent Mehrkosten beim Bau von barrierefreiem Bauen jedem Pluspunkte bringen würde.

Pahls Dank galt gestern aber nicht nur den Häuslebauern, sondern auch der Kreissparkasse und dem Seniorenrat, die die Materialkosten von 190 Euro zur Verfügung stellten. „Wir haben dafür bei Mitgliedern gesammelt", erzählt Hans Streichsbier vom Seniorenrat, wie das Geld zusammen getragen wurde. „Eigentlich fehlen uns nur noch die Möbel", wendet sich Pahl direkt an die Bevölkerung. „Jeder, der Möbel im Maßstab 1:10 hat und diese nicht mehr braucht, kann sie im Bürgerbüro abgeben", soll das Wohnungsmodell noch eingerichtet werden. Aber auch ohne Möbel: Die Seniorenwerkstatt hat mit diesem Modell – wie auch schon mit diversen Arbeiten für Schulen und Kindergärten – wieder etwas für die Mettmanner Bevölkerung getan.



**Modell zur Wohnberatung für barrierefreies Wohnen**

Heinz Schild (83 Jahre)
„Es macht mir Spaß und ich lerne immer noch etwas dazu.“



Helmut Krause (71 Jahre)
„Die fröhlichen Gesichter der Kinder, wenn sie ‚Dankeschön’ sagen, sind nicht mit Geld zu bezahlen.“

Vielfältige Hilfe notwendig

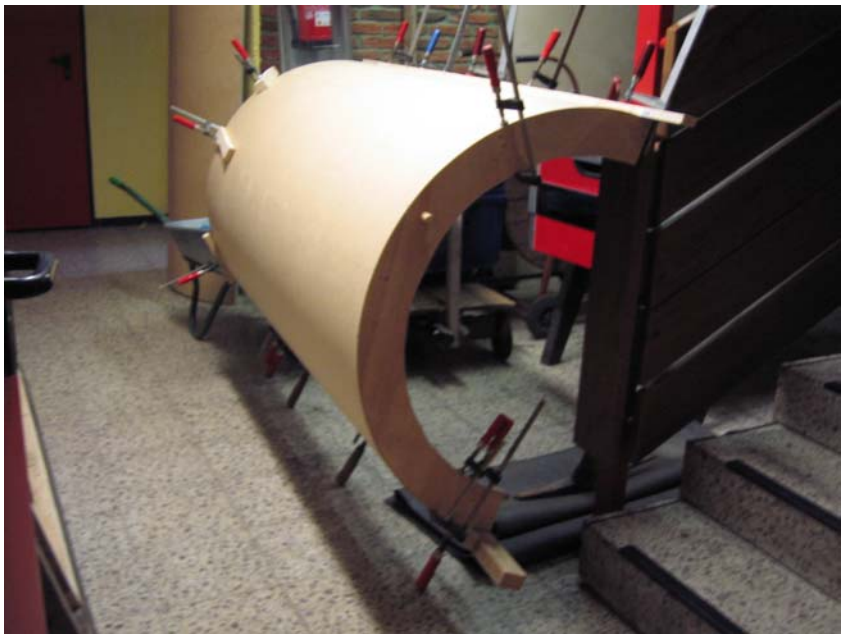
# Mettmanner spenden für Freunde in Gorazde

METTMANN (cz). Auf vielfältige Art und Weise helfen die Mettmanner den Menschen in Gorazde: Der Freundschaftsverein Mettmann-Gorazde sammelt beispielsweise Instrumente für die Musikschule in der bosnischen Stadt. Wer noch ein spielbares Instrument entbehren kann, meldet sich bitte bei Marion Grund, ☎ 25458, oder bei Gertrud Dorner, ☎ 53622. Das Jugendamt hat die Patenschaft für einen Kindergarten übernommen. Die Kleinen können sich demnächst über eine ausrangierte Küche aus der Tagesstätte Mettmann-Süd, über Tische und Bänke und (vor allem) über Holz-Spielzeug freuen. Letzteres haben die wackeren Mitarbeiter der Freizeitwerkstatt in Eigenarbeit hergestellt. Die Belegschaft der Kreishandwerkerschaft hat 500 Mark gesammelt, das Evangelische Krankenhaus spendet gut erhaltene Türen, Krankenbetten und ein Narkosegerät. Die Feuerwehr, so berichtete Bürgermeister Ottokar Iven gestern, will einen alten Einsatzleitwagen und 50 Lederjacken – sie entsprechen nicht mehr den Vorschriften – den Kollegen in Bosnien zur Verfügung stellen.

In Gorazde selbst geht es aufwärts, sagte Smajo Bascelija, ehemaliger Bürgermeister. Was fehlt sind auch Baumaterialien und Möbel. Das Problem ist nur: Wie kommen die Hilfsgüter an ihren Bestimmungsort? Am besten wäre es, eine Spedition zu beauftragen. Doch ein Sattelschlepper kostet, so Hans Biefang vom Freundeskreis, etwa 5000 Mark. Wer also für die gute Tat spenden will, kann Geld auf das Konto des Freundeskreises bei der Kreissparkasse Düsseldorf, Kontonummer 2703416 (BLZ 30150200) einzahlen.

Für das Internationale Jugendcamp, das vom 10. bis 17. Juli in Gorazde stattfindet, sind noch Plätze frei. Jugendliche im Alter ab 14 Jahren können sich im Jugendamt, ☎ 980-513, anmelden. Im Preis von 450 Mark ist noch ein anschließender einwöchiger Urlaub an der Adriaküste enthalten.

**Vielfältige Hilfe aus Mettmann in Gorazde – für die Freizeitwerkstatt war klar: „Hierzu leisten wir auch einen Beitrag.“**



**Ein neuer Auftrag: Aus Holz wird eine Litfass-Säule gebaut. Da ist der bescheiden große Werkskeller bald voll.**

## Pressespiegel aus dem Archiv der Freizeitwerkstatt 2000-1995

Die Lokalpresse und überregionale Printmedien berichteten über die Arbeit der Freizeitwerkstatt:

**2000**

02.12.2000 Herzog-Wilhelm-Markt wird heute eröffnet / Dorothea Walda fand viele Helfer für ihre Idee: Krippe am Tor der Stadtkirche aufgebaut - Jupp war kopflos von Natur aus
01.12.2000 Kindertraum: Krippe krönt Kirchplatz - Dorothe Walda setzt zum 25. Herzog-Wilhelm-Markt ein Denkmal für die Heilige Familie.

**1999**

19.03.1999 Konkrete Hilfe für Kinder in Gorazde - Möbel wurden in der Freizeitwerkstatt gefertigt
19.03.1999 Vielfältige Hilfe notwendig - Mettmanner spenden für Freunde in Gorazde
24.02.1999 Heimlich wie die Heinzelmännchen - Seit dreieinhalb Jahren gibt es die Freizeitwerkstatt. Neun rastlose Ruheständler sind dort aktiv.
1999 Freizeitwerkstatt mit vielen neuen Projekten - Fleißige Rentner haben volle Auftragsbücher

**1998**

1998 Neue Spielanlage wurde mit „Hau Ruck“ eingeweiht

**1997**

28.08.1997 Langeweile gibt’s in der Freizeitwerkstatt nicht - Schatztruhe für den Bauspielplatz
23.07.1997 Rentner und Kinder bauten gemeinsam eine Schatztruhe

**1996**

22.08.1996 Jagen wie in der Steinzeit - Interkontinentale Meisterschaften mit prähistorischen Jagdwaffen finden in Mettmann statt. Geworfen und geschossen wird auf Zielscheiben
13.02.1996 Fester Platz für Kunstwerk

1996 Eine reife Leistung - Freizeitwerkstatt für Senioren: Ehrenamtliche Arbeit im Verborgenen

**1995**

02.12.1995 In der Freizeit Sinnvolles tun - Sechs Männer haben den Anfang in der Freizeitwerkstatt gemacht. Ihr Domizil ist im Haus der Jugend.
22.11.1995 „Freizeitwerkstatt“ im Jugendhaus Mettmann - Sechs Rentner wurden aktiv
22.11.1995 Mit Bohrmaschine und Kreissäge im Einsatz - Sechs Rentner arbeiten im Haus der Jugend. In der Freizeitwerkstatt haben sie eine sinnvolle Beschäftigung gefunden.
22.11.1995 Rentner sägen für die junge Generation
1995 Volkmar Koch begleitet Freizeitwerkstatt - Senioren und Schüler arbeiten gemeinsam

Auch „DAS TOR“, die Zeitung des Mettmanner Seniorenrates berichtete über die Freizeitwerkstatt :
2004 : „Helfen Sie mit zu helfen“ ! - Unterstützungsaktion des Seniorenrates für die „Freizeitwerkstatt“ der Stadt Mettmann im Jugendhaus, Königshofstraße
1999 : Hallo Max! Hallo Peter!
1995 : Freizeitwerkstatt

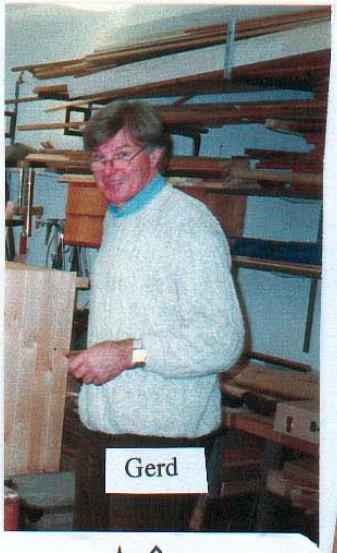
## 10 Jahre Freizeitwerkstatt - beispielhaft in Mettmann

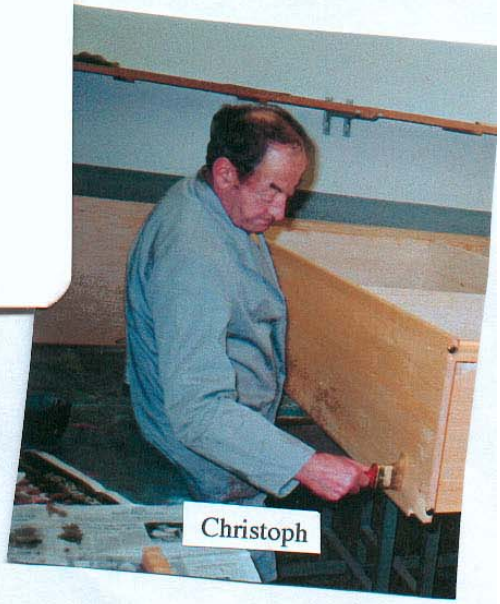
Kaum eine ehrenamtliche Initiative in Mettmann hat eine derartige Tradition wie die Freizeitwerkstatt, allesamt UnRuheständler, jenseits der 60 und bis über 80 Jahre alt.

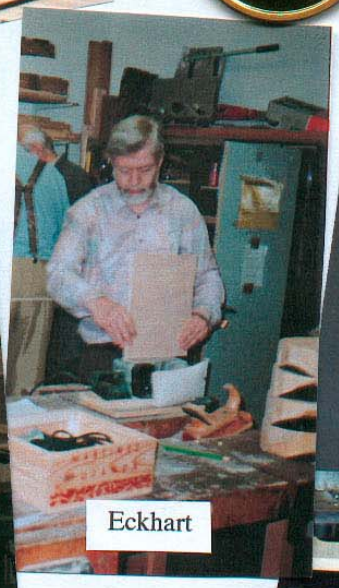
Seit 10 Jahren wird vor allem der Kontakt zwischen Alt und Jung gepflegt. So setzt die Freizeitwerkstatt Mettmann ihr handwerkliches Wissen und Ihre Erfahrungen zumeist für die jungen Menschen ein, für Kindergärten, Schulen und für das Haus der Jugend. Aber auch für Menschen mit Behinderung und für bedürftige Kinder in unserer Partnerstadt Gorazde wurden Spielzeuge und andere sinnvolle Dinge gebaut.

In Zukunft wird das Ehrenamt für unsere Stadt noch an Bedeutung gewinnen. Mein Dank gilt daher allen bisherigen Mitarbeitern der Freizeitwerkstatt Mettmann, die ihren Beitrag zum Gemeinwohl bereits viele Jahre lang pflegen, und damit ein Musterbeispiel gemeinnütziger Arbeit in Mettmann abliefern.

Bodo Nowodworski





KREISSTADT METTMANN

**In Dankbarkeit**
**für Verdienste**
**um das Gemeinwohl**
**überreicht am**
**21. August 1999**

**Ottokar Iven**
**Bürgermeister**